[Impressum]

Objekttyp: Group

Zeitschrift: Kinema

Band (Jahr): 7 (1917)

Heft 36

PDF erstellt am: 23.05.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Statutarisch anerkanntes obligatorisches Organ des "Schweizerischen Lichtspieltheater-Verbandes" (S. L. V.)

Organe reconnu obligatoire de "l'Association Cinématographique Suisse"

Abonnements:

Schweiz - Suisse 1 Jahr Fr. 20.— Ausland - Etranger 1 Jahr - Un an - fcs. 25.—

Insertionspreis:

Die viersp. Petitzeile 50 Cent.

Eigentum und Verlag der "ESCO" A.-G., Publizitäts-, Verlags- u. Handelsgesellschaft, Zürich I Redaktion und Administration: Gerberg. 8. Telef. "Selnau" 5280 Zahlungen für Inserate und Abonnements nur auf Postcheck- und Giro-Konto Zürich: VIII No. 4069

Erscheint jeden Samstag • Parait le samedi

Redaktion:

Paul E. Eckel, Emil Schäfer, Edmond Bohy, Lausanne (f. d. französ. Teil), Dr. E. Utzinger. Verantwortl. Chefredaktor: Dr. Ernst Utzinger.

Der pädagogische Kinodirektor.

Von Victor Zwicky.

"Das Edle zu erkennen, ist Gewinnst, der nimmer uns entrissen werden kann."

Einer hat einmal die Presse die siebente Grossmacht Weil sie die Gedanken der Welt beherrscht, ihren Kurs angibt und sie in ihren Dienst zwingt. Weil sie den Zeitgeist der Welt wiederspiegelt und dadurch Gedankenkreise in Bewegung setzt, die keine Grossmacht der Welt sonst beeinflussen kann. Weil vom gedruckten Wort eine das Handeln der Menschen bestimmende Kraft ausgeht, und die Presse der Welt ein ungeheures Heer solcher Kräfte darstellt. Das wird immer so sein. Aber neben dieser siebenten Grossmacht steigt bereits eine andere, eine neue und kühnere, eine einflussreichere, gewaltigere Grossmacht auf, die vor Jahren klein und schattenhaft aus der Erde wuchs und sich jetzt gigantisch neben der Presse emporzurichten beginnt, die in zähem Ringen alle sich ihr entgegenstemmenden Rivalen niedergeworfen und sich triumphierend über dem Gekrabbel der Lästerer und Widersacher hochgereckt hat eine achte Gossmacht, vom Blute des modernsten Zeitalters grossgezogen, vom Knistern der Elektrizität, vom Zyklopenschlag der Technik, von den Wundern der Che-kein Oberhaupt kennt, dessen Befehlen sie sich zu beugen mie, von der hehren Geklärtheit der Künste, von der Raserei des Krieges, von allen Schicksalen der Menschlich- Staates zu fügen hat — genau so wenig untersteht die keit erfüllt und durchdrungen. Diese achte Grossmacht Kinematographie einem souveränen Herrscher, einem ist die Kinematographie. Nichts nützt aller Widerstand, obersten Gesetzgeber oder dergleichen. Die siebente und alles tückische Gestammel, alle kleinlichen Verleum- nun auch die achte Grossmacht regieren sich selber. Sie

dungen, persönliche Wut, bürgerliche Polemik, konservative Hetze, nichts hilft armseliges Entgegenstemmen der Kinofeinde: die Macht wächst, sie wächst mit jedem Tag, nicht einmal der Krieg vermag ihre Wurzeln zu untergraben, es ist als ob sie immer neue Kraft aus tausend unsichtbaren Adern der Erde entzöge. Eine Grossmacht, in deren Reiche, gleich demjenigen Alexanders, die Sonne nie untergeht: weltumspannend, weltbedeu-

Eine solch ungeheure Macht hat aber auch einen ungeheuren Einfluss, und niemandem kann es gleichgültig sein, ob dieser Einfluss gut oder schlecht ist. Die Kinematographie ist denn auch zu einem so wichtigen Faktor in der Entwicklung der modernen Volksseele geworden, daß es am Platz ist, hier einmal davon zu sprechen. Nicht mit Unrecht ist von gemässigt urteilenden, sachlichen Volkskennern darauf hingewiesen worden, welch tiefe Wirkungen das lebende Bild auf die Psyche des Volkes ausübt und wie bedeutsam es daher ist, den Einfluss der Kinematographie in gute Bahnen zu lenken. Handelt es sich, wie wir sahen, um eine Grossmacht, so geht die Frage sofort nach dem Beherrscher oder dem Regenten. Aber genau so, wie die siebente Grossmacht, die Presse, hätte - es sei denn, dass sie sich den Pressgesetzen des